



Vielen Dank Dr. Paul Fischer!



Im August 2016 ging er in Pension – zuvor hatte er viele Jahre als Referatsleiter für Internationale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei dazu beigetragen, dass Eine Welt-Politik in Bayern als Politikfeld anerkannt und die zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Aktivitäten auch von der Bayerischen Staatsregierung als wertvoll angesehen werden. Die von den Eine Welt-Akteuren viele Jahre geforderte Verlagerung der Gesamtzuständigkeit innerhalb der Bayerischen Staatsregierung für „Eine Welt“ weg vom bayerischen Wirtschaftsministerium und hin zur Bayerischen Staatskanzlei hat er maßgeblich unterstützt. Er öffnete Türen, von denen Eine Welt-Akteure nicht einmal wussten, dass sie existierten. Dem unermüdlichen und stets kompetenten, freundlich-fröhlichen Einsatz von Dr. Paul Fischer ist auch wesentlich zu verdanken, dass die Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Akteuren und Bayerischer Staatsregierung nicht nur verbessert werden konnte, sondern in ein verlässliches und auf Vertrauen basierendes Miteinander mündete, das zugleich tragfähiges Fundament für die Zukunft sein kann. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sagt „Danke“ und hofft auf weitere persönliche Begegnung!

Bayerischer Landtag: nachhaltige Beschaffung ausbaufähig

Zuletzt am 27. September 2016 hat der Bayerische Landtag bzw. der Ausschuss für „Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen“ Anträge von Oppositionsfractionen im Kontext nachhaltiger Beschaffung beraten. Diese resultierten aus einer entsprechenden Anhörung des Bayerischen Landtags vom 28. Juni 2016. Alle Anträge wurden am 27.09. von der Mehrheit der CSU-Fraktion abgelehnt. In der Diskussion forderten die Oppositionsfractionen die CSU völlig zu Recht auf, eigene Initiativen vorzulegen, um die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der öffentlichen Beschaffung zu stärken.

Besonders negativ fiel am 27.09. das bayerische Wirtschaftsministerium auf, das in einem kurzen Wortbeitrag die auf Bundesebene vorhandenen elektronischen Hilfestellungen bzw. Aktivitäten des bayerischen Auftragsberatungszentrums als ausreichend bezeichnete. Diese wenig kompetente Aussage deutet darauf hin, dass das bayerische Wirtschaftsministerium bei der Anhörung am 28.06.2016 nicht zugehört und die Problematik immer noch nicht erfasst hat. Allein das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat in den vergangenen Jahren ein Vielfaches an Beratungsleistungen für Kommunen geboten. Dennoch ist der Beratungsbedarf weiterhin sehr groß. Zudem sieht das Auftragsberatungszentrum die nachhaltige Beschaffung als ein unnötiges politisches Ziel an. Damit vertritt es nach Ansicht der ExpertInnen vom 28.6. eine seit vielen Jahren veraltete Position und disqualifiziert sich als Promotor für nachhaltige Beschaffung. Erinnerungen an das wenig ruhmreiche Auftreten des bayerischen Wirtschaftsministeriums im Kontext des bundesweit wegweisenden Beschlusses des Bayerischen Landtags 2007 gegen ausbeuterische Kinderarbeit werden wach. Eine seriöse Beratung des Landtags sieht jedenfalls anders aus.

Erfolgreiche LehrerInnenfortbildung zum „Globalen Lernen“



189 TeilnehmerInnen nahmen am 12./13. Oktober 2016 am „Bayerischen Bildungskongress Globales Lernen 2016 – Gemeinsam die Eine Welt gestalten!“ in Nürnberg teil. Zu dieser bayernweiten LehrerInnenfortbildung, die gemäß „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ zugleich eine Begegnung mit MultiplikatorInnen aus dem Bereich Globalen Lernens war, hatte neben dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ein breites Bündnis von Akteuren aus den Bereichen Fortbildung, Eine Welt und Universität eingeladen: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen, Brot für die Welt Bayern, DAHW e.V., Fenster zur Welt, Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg, Jesuitenmission, Kath. Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Misereor, Missio, Mission EineWelt, Oikocredit Förderkreis Bayern, Pädagogisches Institut Stadt München sowie die Universitäten Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Eichstätt und Erlangen-Nürnberg. Gefördert wurde die Veranstaltung von Engagement Global aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vom bayerischen Kultusministerium sowie den Kooperationspartnern. Präsentationen von der Veranstaltung siehe www.kongress-globaleslernen.de -> „Dokumentation“. Impressionen auch auf den Seiten 4 und 5 dieses Rundbriefes.

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS



11. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen



Dienstag, 16. Dezember 2016, München (GLS-Bank, Bruderstr. 5a, Eingang Unsöldstr.)
u.a. mit:

PROF. DR. MARKUS KRAJEWSKI, Fachbereich Rechtswissenschaft Universität Erlangen-Nürnberg: "Gesetzliche Verankerung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten"(siehe hier auch ein entsprechendes Gutachten von Prof. Krajewski / Prof. Klinger)

KLAUS STEINER MDL, entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion

KATHI PETERSEN MDL, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

MAIK PFLAUM, Christliche Initiative Romero (CIR): "Textilindustrie und die Verantwortung in der Lieferkette: Es tut sich etwas - Fortschritte gibt es aber nur in der Nische"

DR. CHRISTA DÜRR, Transparency International Deutschland e.V.: "Verantwortung in der globalen Lieferkette" (siehe auch den Leitfaden "Undress Corruption")

Kontakt: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Dr. Alexander Fonari, info@eineweltnetzwerkbayern.de

Siehe auch: www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/



Publikation:

Zehnter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Alexander Fonari / Vivien Führ / Norbert Stamm (Hg.), Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München, Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Februar 2016

Bezug (5,89 Euro inkl. 7% Mwst zzgl. Versand; gegen Rechnung) über: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg; info@eineweltnetzwerkbayern.de

Mit Beiträgen von: Staatsministerin Beate Merk, Martin Merz (Unternehmensgrün), Helmut Fischer (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), Klaus Lindner (Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.), Katrin Klug (Schöffel Sportbekleidung GmbH), Sabine Kutzelmann (Greiff), Gerhard Becker (MaxTex), Christa Dürr (Transparency International), Robert Weber (Bad Boyz Ballfabrik), Christian Russau (Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre), Kathrin Petz & Sebastian Rötters (urgewald), Bernhard Bleyer & Alexander Herzner & Katharina Stucken (Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden);



Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte

Mit dem Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte will die Bundesregierung der Aufforderung der EU und UN nachkommen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte umzusetzen.

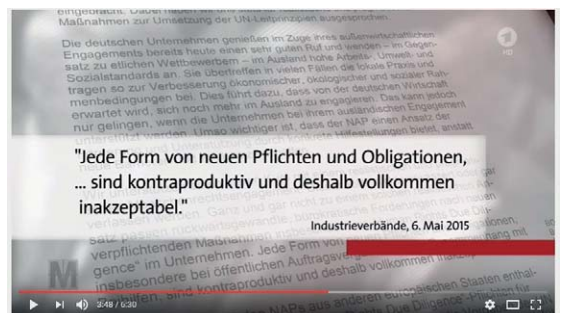
Smartphone, Markenkleidung, Schokolade - hinter diesen alltäglichen Dingen verbergen sich Geschichten von Hunger, Armut und Menschenrechtsverletzungen. Ob Landvertreibungen, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen oder Hungerlöhne – Unternehmen in Deutschland nehmen Menschenrechtsverletzungen entlang ihrer globalen Lieferketten vielfach in Kauf. Die Achtung der Menschenrechte in den Auslandsbeziehungen gilt als freiwillige Angelegenheit.

Gemeinsam mit dem Forum Menschenrechte, VENRO und etlichen Einzelorganisationen fordert CorA, endlich Sorgfaltspflichten für Unternehmen festzuschreiben und den Zugang zu Recht von Betroffenen aus dem Ausland zu verbessern.

Eine Chance auf Veränderung könnte der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte bieten. Vieles deutet aber darauf hin, dass dieser nur unverbindliche Empfehlungen und Beratungsangebote statt gesetzliche Verpflichtungen vorsehen wird. Das Finanzministerium setzt sich derzeit massiv dafür ein, ihn vollends zu verwässern, wie auch Monitor in seiner sehenswerten Sendung vom 8.9.2016 berichtet: https://www.youtube.com/watch?v=9d77Yt_LQA4

Pressemitteilung zum Thema von Misereor am 26.7.2016: [https://www.misereor.de/presse/pressemitteilungen/organisationen-protestieren-finanzministerium-torpediert-auflagen-fuer-unternehmen-zur-einhaltung-von-menschenrechten/?sword_list\[\]=nationaler&sword_list\[\]=aktionsplan&no_cache=1](https://www.misereor.de/presse/pressemitteilungen/organisationen-protestieren-finanzministerium-torpediert-auflagen-fuer-unternehmen-zur-einhaltung-von-menschenrechten/?sword_list[]=nationaler&sword_list[]=aktionsplan&no_cache=1)

Hintergrundinformationen: <https://germanwatch.org/de/download/15663.pdf>



Wirtschaft und Politik schießen Menschenrechte in den Wind

Ein Kommentar von Dr. Walter Ulbrich, Nord-Süd-Forum Fürstentfeldbruck

Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen demonstrieren unter diesem Motto am 06.10. in Berlin gegen die bisherige Weigerung der Bundesregierung, deutsche Unternehmen verbindlich zur Achtung der Menschenrechte im Ausland zu verpflichten. Mit einer großen Pressekampagne war am 06.11.2014 die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte gestartet worden. Sechs Bundesministerien (fünf von der SPD, dazu das von der CSU geführte BMZ) sollten mitwirken. Unser Nord-Süd-Forum FFB hatte 10 Jahre lang beständig die Mühen des Runden Tisches für Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen begleitet und schöpfte Hoffnung, schickte alsbald eine Petition los (siehe EWNB-Rundbrief Nr. 65 vom Januar 2016), um die nötige gesetzliche Verpflichtung zu unterstreichen. Eine Unzahl anderer NGOs engagierte sich in ähnlicher Weise immer dringlicher. Nachdem das federführende Auswärtige Amt einen Arbeitsstab eingesetzt hatte, folgten 11 hochkarätig besetzte Expertenanhörungen, welche detailliert veröffentlicht wurden. Beständig zeigt sich ein massiver Widerstand der Unternehmensverbände gegen jegliche weiteren Auflagen.

Im Juni wurde ein erster Entwurf vorgelegt, der nicht „auf einhellige Freunde aller Beteiligten stieß“, wie es die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung Dr. Bärbel Kofler (SPD, Fördermitglied des EWNB) ausdrückte. Obwohl es sich bereits um einen Kompromiss handelte, wurde in der Sommerpause bekannt, das bislang nicht beteiligte Finanzministerium habe alle zarten Ansätze von Verbindlichkeit und jegliches Monitoring aus dem Entwurf herausgestrichen. Im Internet findet man dazu etliche Artikel, u.a. ein kurzes Video des WDR vom 6.9. mit dem Titel „Lobbyismus auf Regierungsebene: Profit statt Menschenrechte“. Auf einer Tagung des SÜDWIND-Instituts mit dem netten Titel „Verordnete Freiwilligkeit“ richtete MdB Frank Schwabe anschließend folgenden Aufruf an die Zivilgesellschaft: „Seien Sie laut, seien sie frech! Der Nationale Aktionsplan ist noch nicht veröffentlicht.“ Eine Online-Petition und die Demonstration am 06.10. waren eine erste Antwort. Weitere Eingaben, auch individuelle Proteste und Schreiben sollten folgen, vor allem um der Menschenrechtsbeauftragten aus ihrem eigenen Bundesland den Rücken zu stärken. Es kann einfach nicht sein, dass Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften Menschenrechte weiterhin nur freiwillig beachten. Will man sich Kerngeschäft nicht reinschauen lassen, weiterhin lieber mal nach eigenen Gutdünken ab und zu barmherzig sein?



NORD-SÜD-FORUM
FÜRSTENFELDBRUCK

www.fairerhandel-bayern.de

Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

23. Juni 2017

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

24. Juni 2017

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr



Kongress am Park, Augsburg

Die Bayerischen Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern sind der lebendige Marktplatz des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus. Im Kongress am Park in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren im Bereich Bildung und Kampagnen. Zudem gibt es Infoshops zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen und Eine Welt-Partnerschaft. Der Eintritt ist frei! Impressionen von den Bayerischen Eine Welt-Tagen 2016: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/fair-handels-messe-bayern/2016-impressionen-bewt.shtml>





EINE WELT-PROMOTORINNEN

27. Oktober 2016, Herrieden: "Fair Handeln mit dem Einkaufskorb"

27.10.2016, ab 19.00 Uhr, in Herrieden: Eine Welt e.V. Herrieden, Stadt Herrieden, KEB und Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Herrieden laden ein zu einem Vortrag mit Eine Welt-Promotor Frank Braun: „Fair Handeln mit dem Einkaufskorb“ - Konsum neu denken - Nachhaltigkeit schafft Lebensfreude.

Flyer: http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Nordbayern/2016_-_Okt_-_27_Herrieden_-_Einladung_Vortrag_Frank_Braun.pdf

11. November 2016, Augsburg: "Begabungstag"

Zum 2. Augsburger "Begabungstag: Nachhaltige Bildung" präsentieren auch die Eine Welt-Promotorin für die Region (Nord-) Schwaben und die Werkstatt Solidarische Welt e.V. ihr breites Angebot für Lernende, Lehrkräfte und Eltern: SchülerInnen-workshops, Seminare für Lehrende in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit, Material für Globales Lernen und Beratungsangebote z.B. für Fairtrade Schools und solche, die es werden wollen. Sie finden uns auf dem „Marktplatz der Möglichkeiten“ im Rathaus.

Weitere Infos siehe: www.begabungstag.de

Seminar „MitarbeiterInnen gewinnen, Ehrenamtliche im Verein / Weltladen integrieren“

Mitarbeitende im Weltladen sind die tragende Säule der Eine Welt- bzw. Weltladen-Arbeit. Neue Mitarbeitende gewinnen ist ein Dauerthema für jede Organisation. Die Erwartungen an das ehrenamtliche Engagement haben sich verändert und sind sehr vielfältig geworden. Deshalb ist ein professionelles Ehrenamtsmanagement bei der Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen notwendig. Organisiert vom Eine Welt-Promotor für „Nordbayern“ findet dieses Seminar am **25.11.2016 in Nürnberg** statt.

Der Workshop bietet eine Mischung aus Grundwissen zum Wandel des Ehrenamtes und konkreter Anwendung.

- Eine Schatzkarte zum Finden von Ehrenamtlichen: Wie gelingt es uns, neue Mitarbeiter kompetent anzusprechen?
- Aufgabenbeschreibungen, die Lust und Laune machen: Was können wir anbieten, was andere nicht haben?
- Strukturen, die Ehrenamtliche ansprechen: Ist unser Arbeitsumfeld attraktiv, flexibel und zeitgemäß für den „neuen Typus“ von Ehrenamtlichen?

Darüber hinaus werden Einarbeitungskonzepte, Durchführung von Erstgesprächen und das Entwickeln einer Anerkennungskultur Bestandteile des Workshops sein.

Dauer ca. 4 Stunden; Kostenbeitrag 10 Euro pro Teilnehmer

Anmeldung: Frank Braun braun@cph-nuernberg.de; Referentin: Annegret Lueg: lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

25. November 2016, Augsburg: Workshop Afrika! Afrika?

Workshop Afrika! Afrika? - „Afrika“-Bilder in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Die Werkstatt Solidarische Welt e.V. lädt in Kooperation mit der Eine Welt-Promotorin für die Region (Nord-)Schwaben am 25. November, 15:30 bis 20:00 Uhr, zu diesem Workshop ein. Ziel des Workshops ist es, Erkenntnisse der ‚Postcolonial Studies‘ in den Bildungskontext zu übersetzen und vor diesem Hintergrund konkrete Impulse für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu liefern. Schwerpunkte bilden u.a. die Darstellung von ‚Afrika‘ in Lehrwerken, das kommerzialisierte Bild von ‚Afrika‘, die Dekonstruktion tradiert kolonialer Sprachmuster, postkoloniale ‚afrikanische‘ Kinder und Jugendliteratur sowie die Präsenz des kolonialen Erbes in der Erinnerungskultur. Teilnehmerbeitrag 5 Euro. Anmeldung bis 23.11. per Email an kabatas@werkstatt-solidarische-welt.de. Veranstaltungsort: Werkstatt Solidarische Welt e.V., Weiße Gasse 3, Augsburg. Der Workshop ist auch über das FIBS-Portal (Nr. E979-0/16/102) buchbar.

02.12.2016, Nürnberg (CPH): Fachtag Religion und Ethik für Lehrkräfte.

Eine Welt-Promotor Frank Braun wird am Vormittag einen Workshop zum Thema "Die nachhaltigen Entwicklungsziele - neue Perspektiven für den Unterricht" anbieten. Erstmals haben die 191 Nationen der UN-Vollversammlung einen gemeinsamen Fahrplan für die nachhaltige Entwicklung unserer Welt entwickelt. Auch Deutschland hat im September 2015 den 17 Zielen zugestimmt und ist nun in der Pflicht, bis 2030 seinen Teil dazu beizutragen.

28. September 2016, Bamberg: Computer, Smartphone und Co

Computer, Smartphone & Co - geht das auch fair und nachhaltig? So lautete der Titel einer Veranstaltung, die ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis gemeinsam mit dem Eine Welt-Promotor für "Nordbayern" am 26.9.2016 in Bamberg durchgeführt hat. Fazit: auch in diesem Bereich haben wir durchaus nachhaltige Alternativen, gerade wenn wir den gesamten Lebenszyklus in den Fokus nehmen. Als ExpertInnen waren Nager IT mit der Idee einer fairen Computermouse und AFB, ein öko-soziales Computerhaus aus Nürnberg zu Gast. Erfreulich war auch, dass ein P-Seminar des Eichendorff-Gymnasiums in Bamberg, eine von vier Bamberger Fairtrade Schulen, die Veranstaltung nutzte, um sich auch zu diesem Thema zu informieren.

Kontakt: braun@cph-nuernberg.de



10. Oktober 2016, Augsburg: Tag der Welternährung

Das Forum Eine Welt Augsburg lud mit Unterstützung von Eine Welt-Promotorin Felizitas Smith zum Internationalen Tag der Welternährung zu einer Veranstaltung mit Gertrud Falk, FIAN Deutschland Referentin für ernährungssicherndes Einkommen und den UN-Sozialpakt, ein: weltweit leben 80 Prozent der Hungernden in ländlichen Regionen, 50 Prozent sind selbst Bäuerinnen und Bauern. Sie haben zu wenig bzw. zu wenig fruchtbares Land, um sich und andere ausreichend zu ernähren – zum Beispiel wegen Land Grabbing großer Unternehmen. Gleichzeitig gibt es seit genau 50 Jahren den UN-Sozialpakt („Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“). Dort ist im Artikel 11 das Recht festgeschrieben, nicht hungern zu müssen – was nützt also so ein Abkommen? Gertrud Falk zeigte an diesem Abend die Hintergründe der Lage der KleinbäuerInnen auf, thematisierte die besondere Betroffenheit von Frauen, ging auf die Bedeutung des UN-Sozialpakts ein und präsentierte Strategien für mögliche Lösungen.

Kontakt: Eine Welt-Promotorin Felizitas Smith, promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



Wirkungen des Fairen Handels

Rund 25 TeilnehmerInnen informierten sich am 19. September in Prien über die Wirkungen des Fairen Handels. Fairhandels Beraterin Annegret Lueg stellte diese anhand einer Auswahl an Studien vor.

Der Faire Handel kann für die bisher beteiligten Produzenten auf einige Erfolge zurückschauen: u.a. auf ein stabiles Einkommen, verbesserter Zugang zu Krediten, erhöhtes Selbstwertgefühl, Einsatz für umweltfreundliche Produktion sowie Fortbildungen im Organisationsmanagement. Weiter bleiben als Herausforderungen bestehen: Frauen stärken, Absatzmöglichkeiten erhöhen, Strategien für den Umgang mit dem Klimawandel und existenzsichernde Löhne ermöglichen.

Bei Interesse an einem Workshop oder Vortrag zum Thema wenden Sie sich bitte an Annegret Lueg: lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

Weitere Angebote im Rahmen der Fair Handels-Beratung Bayern: http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Fairer_Handel_in_Bayern/FH-Beratung/Vorschlaege_Fortbildungen_Fair_Handels_Beratung.pdf

Was sind Wirkungen? (Wirkungstreppe)



Quelle: Graphik in Anlehnung Kursbuch Wirkung, PHINEO / Bertelsmann Stiftung Seite 5

BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Renovabis Partnerschaftstreffen

Renovabis lädt die Partnerschaftsinitiativen für Mittel- und Osteuropa zum jährlichen Treffen auf den Freisinger Domberg ein. Termin: Freitag, 02.12. (14.00 Uhr) und Samstag, 3.12. (13.00 Uhr) 2016. Thematischer Schwerpunkt sind Ursachen und Folgen von Arbeitsmigration aus ost- und südosteuropäischen Ländern.

ReferentInnen: Weihbischof Dr. Krzysztof Zadarko, Koszalin (Beauftragter der Polnischen Bischofskonferenz für die Migrantinnen und Migranten) und Elona Memetaj, Tirana (Stellvertretende Direktorin der Caritas Albanien).

Die musikalische Begleitung wird das Ensemble ALEVA aus Litauen übernehmen.

Kontakt und weitere Informationen: Renovabis, Thomas Müller-Boehr, Tel. +49 8161 5309-46

E-mail: mb@renovabis.de, Internet: www.renovabis.de



Misereor Herbsttagung „Vom Wissen zum Tun“

Wie können wir heute die Welt von Morgen retten?

Wir wissen, dass CO2-Ausstoß dem Klimaschadet! Wir wissen, dass unsere Kleidung in menschenunwürdigen Fabriken gefertigt wird! Wir wissen, dass unser Geld auf dem Sparbuch auch zur Lebensmittelspekulation genutzt wird!

Obwohl wir all dies und noch viel mehr über globale Zusammenhänge wissen, scheint die Hürde etwas zu verändern für jede/n von uns hoch. Die vielen globalen Probleme und deren Komplexität führen dazu, dass wir uns machtlos fühlen.

Das Seminar geht darauf ein, ob und welche ethischen Gesichtspunkte unser Handeln bestimmen und warum uns „richtiges“ Handeln – aus psychologischer Sicht – so schwer fällt. Im dritten Teil wird diskutiert, was es für persönliches und gesellschaftliches Umdenken braucht. Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika „Laudato Si“ zu einer „tiefgreifenden inneren Umkehr“ auf. Kurz gesagt: Wir sind alle Verhinderer oder Akteure einer großen Transformation – deshalb: vom Wissen zum Tun!

Freitag, 11.11.2016, 18.00 Uhr bis Samstag, 12.11.2016, 16.00 Uhr im Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus in Freising.

Referentinnen: Dr. Claudia Croos-Müller, Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Isabel Otterbach, Kathrin Steger-Bordon

Gebühr: 30 € inkl. Verpflegung / 40 € inkl. Verpflegung und Übernachtung

Veranstalter: Misereor e.V. in Kooperation mit dem Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus und dem Fachbereich globales Lernen und Entwicklung der Erzdiözese München und Freising.

Zielgruppen: Umweltbewegte, Multiplikatoren/innen der Fastenaktion, Lehrer/innen, Pädagogen/innen, Engagierte in den Pfarreien, politisch Engagierte, Interessierte an Lebensstilfragen.

Anmeldung im Kardinal-Döpfner-Haus, info@bildungszentrum-freising.de, www.bildungszentrum-freising.de

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Münchner Tag der Menschenrechte am 10. Dezember

Im Jahre 1966 wurde mit dem UN-Sozialpakt ein erstes völkerrechtlich verbindliches Menschenrechtsabkommen auf globaler Ebene geschlossen.

Obwohl dies bereits 50 Jahre zurückliegt ist auf diesem Gebiet noch immer viel zu tun. Aus diesem Grund entschloss sich das Nord Süd Forum gemeinsam mit engagierten Gruppen in München, am 10. Dezember 2016 den Münchner Tag der Menschenrechte durchzuführen. Bereits 48 Initiativen beteiligen sich im Rahmen eines dezentralen Aktionstags mit verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema Menschenrechte. Ein vielfältiges Programm an Workshops, Konzerten, Slams und Ausstellungen soll in ganz München auf die Thematik aufmerksam machen und somit eine möglichst breite Öffentlichkeit erreichen. Das Ziel ist es Münchens Einsatz für Menschenrechte sichtbar zu machen und Bürgerinnen und Bürger zu individuellem Engagement zu motivieren.

Informationen finden sich unter: www.tagdermensenrechte.org

Falls Sie selbst Interesse haben mit einer eigenen Aktion mitzumachen, melden Sie sich gerne beim Nord Süd Forum München: info@nordsuedforum.de



München: Mahlzeit für Menschenrechte

Unter dem Motto Stärkung gefällig? - Feiern Sie mit uns 50 Jahre UN-Recht statt Unrecht! findet vom 16.10.2016 (Welternährungstag) bis 10.12.2016 (internationaler Tag der Menschenrechte) in drei Münchner Cafés und Restaurants die Aktion „Mahlzeit für Menschenrechte“ statt.

Während des Aktionszeitraums bieten die teilnehmenden Cafés und Restaurants eine „Mahlzeit für Menschenrechte“ in Form eines speziell gekennzeichneten Gerichts an. Dies kann ein vegetarisches Angebot aus dem täglichen Menü sein, eine zusätzliche Suppe oder auch ein spezieller Kaffee.

Mit Hilfe von ausgelegten FIAN-Materialien können sich die Gäste zudem über das Recht auf Nahrung und den UN-Sozialpakt informieren sowie den Aufruf an die Bundesregierung zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls des UN-Sozialpaktes online unterstützen.

Es beteiligen sich das Max Pett in der Ludwigvorstadt, Vegelangelo (Altstadt-Lehel) sowie Rigoletto in Schwabing West.



Wanderausstellung informiert junge Menschen über die Folgen von Drogenkonsum

earthlink
people & nature network

„Drogen sind tödlich – insbesondere für die Menschen in den Anbauregionen der Drogenpflanzen und auf den Handelsrouten des Drogenschmuggels!“

Der gemeinnützige Verein earthlink verleiht seine Ausstellung **"Drogen Macht Welt Schmerz"** kostenfrei an weiterführende Schulen. In den kommenden zwei Jahren zeigt die Infokampagne die verheerenden Schäden auf, die Drogen in ihren Herstellerländern an

Mensch und Umwelt verursachen. Sie richtet sich insbesondere an junge Menschen, die so möglichst früh über die weitreichenden Konsequenzen des Konsumverhaltens aufgeklärt werden. Ab jetzt können interessierte Schulen die Ausstellung unter www.drogenmachtweltschmerz.de bestellen.

Verliehen wurde die Ausstellung bereits an über 40 bayerische Schulen und erreichte so knapp 40.000 Schülerinnen und Schüler. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz und zahlreicher Anfragen soll sie in den kommenden zwei Jahren an mehr als 200 Bildungseinrichtungen deutschlandweit gezeigt werden. „Die Ausstellung wurde als sehr interessant wahrgenommen. Man konnte in den Pausen oder vor Unterrichtsbeginn immer wieder Schüler beim Lesen der Texte sehen“, berichtet eine Gymnasiallehrerin.

Was der Konsum von Drogen hierzulande für gesundheitliche und soziale Folgen hat, ist hinlänglich bekannt. Über die verheerenden Schäden, die Drogen in ihren Herstellerländern an Mensch und Umwelt anrichten, hört man jedoch relativ wenig. Fünf mit Bildern und Grafiken illustrierte Banner bringen den Jugendlichen die schwerwiegenden Auswirkungen von Drogenproduktion und –handel näher: Beispielsweise in Südamerika werden jährlich riesige Waldflächen gerodet und abgeholzt, um zusätzliche Anbauflächen für Koka zu schaffen. In Afghanistan destabilisiert der Handel mit Opium und Heroin das Land. Immer mehr junge Afghanen verfallen der Sucht. Die mexikanischen Drogenkartelle zwingen mit ihrem Krieg gegeneinander und gegen die Regierung einen kompletten Staat in die Knie. Zehntausende unschuldige Menschen sind bereits ums Leben gekommen. Detaillierte Hintergrundinformationen zu den Themen können auf der zugehörigen Internetseite nachgelesen werden.



Die Kampagne wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und steht unter dem Dach des sogenannten „Globalen Lernens“, bei dem es darum geht, den Blick und das Verständnis für globale Zusammenhänge zu schärfen. Die weltweite Nachfrage nach Drogen bedingt deren Produktion. "Der Konsument hier befriedigt seine Bedürfnisse mit Drogen - geliefert frei Haus. Auf dem Weg zu uns haben andere Menschen bereits mit ihrem Leben und ihrem Lebensraum bezahlt.", so Bernhard Henselmann, geschäftsführender Vorstand bei earthlink. "Bei der Diskussion über Drogen wird das praktisch völlig ausgeblendet." Diese Lücke möchte earthlink mit der Ausstellung schließen.

<http://www.drogenmachtweltschmerz.de/>

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite www.bayern-einewelt.de sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen.

www.bayern-einewelt.de



Gute Bilanz nach Zentral-Landwirtschaftsfest: KLJB gewinnt Landjugendwettbewerb 2016

Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern war vom 17. bis 25. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) mit einem Messestand und verschiedenen Aktionen in München vertreten: Rupert Heindl, KLJB-Landesvorsitzender und UN-Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung stellte gemeinsam mit der für Agrarfragen zuständigen KLJB-Landesvorsitzenden Christina Kornell die Anliegen des zweijährigen KLJB-Projektes **"Ausgewachsen. Wie viel ist genug?"** auf einer Podiumsveranstaltung vor.

Bei einer **Quiz-Runde** auf der zentralen Bühne in Halle 9 ging es um globale Wachstumsfragen und nachhaltige Entwicklung. Am KLJB-Stand sowie beim „Tag der Landjugend“ am 18.9. auf dem ZLF stellten über 20 Ehrenamtliche der KLJB aus ganz Bayern die Themen beim Projekt „Ausgewachsen“ vor. Bei einer kreativen Mit-Mach-Aktion unter dem Titel „Griff ins Klo“ wurden Fragen zum nachhaltigen Lebensstil unterhaltsam beantwortet.



Die KLJB München und Freising hatte beim **„Tag der Landjugend“** am ersten ZLF-Sonntag etwas Besonderes zu feiern: Sie gewann den ersten Preis beim Landjugendwettbewerb 2016 für ihr Theaterprojekt mit jungen Geflüchteten!

Die Jury lobte bei der KLJB München und Freising besonders die Erarbeitung eines eigenen Theaterstücks mit dem Titel: „Ziemlich beste Menschen“, das sich mit dem Thema Diskriminierung beschäftigt. Durch das Projekt wird eine langfristige gemeinsame Arbeit von jungen Geflüchteten und jungen Menschen vom Land ermöglicht. Die selbst gesetzten Ziele konnten mit dem Theaterprojekt erreicht werden und vielerorts Impulse geben für ein freundschaftliches Zusammenleben verschiedener Kulturen.

Erstmals eröffnete ein ökumenisches Jugendgebet gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend und Bayerischen Jungbauernschaft den „Tag der Landjugend“ beim ZLF. Der ausgeschiedene KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke und ELJ-Landjugendpfarrer Gerhard Schleier gestalteten das Jugendgebet mit Ehrenamtlichen der drei Landjugendverbände KLJB, ELJ (Evangelische Landjugend) und BJB (Bayerische Jungbauernschaft), die als Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband (BBV) zusammengeschlossen sind.

Die „Arbeitsgemeinschaft der Landjugend“ war auch Veranstalterin der traditionellen **„ZLF-Landpartie“** unter dem Motto „Die beste Party der Stadt machen wir vom Land“ – über 2.000 Landjugendliche folgten der Einladung der drei Jugendverbände nach München. Mehrere ZLF-Fahrtengruppen auch aus der KLJB wurden begrüßt.

Foto-Aktion Ökologischer Landbau zum Tag der Regionen: Zum „Tag des Ökologischen Landbaus“ und im Rahmen des „Tags der Regionen“ lud die KLJB am 23.9. auf dem ZLF zu einer Foto-Aktion ein. Als Unterzeichnerin des „Pakts für Ökologischen Landbau“, der im November 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ins Leben gerufen wurde, trat die KLJB dabei für einen „Frischen Wind für Ökologischen Landbau“ und das neue bayerische Bio-Regional-Siegel ein. Die Aktion fand viele Unterstützungs-Fotos mit einem passenden Foto-Rahmen. Die Fotos wurden in einer eigenen Facebook-Fotogalerie veröffentlicht und fanden so eine starke Verbreitung.

PM als Download: http://www.kljb-bayern.de/fileadmin/redakteur/Dokumente/Pressemeldungen/2016/2016-09-26_PM_ZLF_Bilanz_KLJB_Bayern.pdf

Faire Pause zu Gunsten von PREDA in der Mädchenrealschule Freilassing

Schülerinnen der Klasse 9d interessieren sich für fairen Handel



Freilassing/Mitterfelden. Unter der Trägerschaft der Stadt Freilassing und der Jugendhilfe Startklar gibt es in der Oberen Feldstraße in Freilassing das „Kontakt“, das das Freiwilligenprojekt „Mach mit!“ für Jugendliche initiiert hat, um das bürgerschaftliche Engagement bereits in jungen Jahren zu fördern.

Wie bereits im RU 70 berichtet, absolvieren zwei Schülerinnen der Klasse 9d der Mädchenrealschule Freilassing, Isabel Rauscher und Rebekka Fegg, seit fast einem halben Jahr solch ein freiwilliges Praktikum im Weltladen „Fair miteinander e.V.“ Mitterfelden.

Vor zwei Jahren hatte Father Shay Cullen die Kinderrechtsstiftung PREDA an der Realschule vorgestellt. Diese Stiftung hilft auf den Philippinen allen Bewohnern, den Kleinbauern ebenso wie der indigenen

Bevölkerung, vor allem aber den missbrauchten und oftmals unschuldig in den Gefängnissen einsitzenden Kindern. Diesen bietet der irische Pater Shay Cullen mit seiner Stiftung Geborgenheit, Schutz, medizinische Hilfe und Therapie, um ihnen nach der Heilung ihrer Traumata ein normales Leben mit angemessener Bildung zu ermöglichen.

Isabel und Rebekka lag es am Herzen, dieses Projekt zu unterstützen und dies setzten sie mit der Organisation eines fairen Pausenverkaufs um (mit Produkten aus dem Weltladen, Mangoprodukten aus dem PREDA-Projekt und Waren von Bäckereien/Metzgereien vor Ort), wofür sie auch Mitschülerinnen begeistern konnten.

So wurden die verschiedensten, wunderbar schmeckenden Mangoprodukte "süße Botschafter" für eine Welt ohne Kinderarbeit, Ausbeutung und langfristig ohne Armut.

Am Schluss konnten Isabel und Rebekka knappe 200 Euro an PREDA spenden. „Das macht ein richtig gutes Gefühl“, befanden sie nach getaner Arbeit und durften zu Recht stolz auf ihren Einsatz sein.

Brigitte Janoschka

Brasilien - Evangelische Landjugend

Seit vielen Jahren pflegt der Entwicklungspolitische Arbeitskreis AME der Evangelischen Landjugend eine Partnerschaft mit der Agrarberatungsorganisation CAPA, die Kleinbauern im südbrasilianischen Bundesstaat Paraná unterstützt.

Im Juni dieses Jahres durfte sich die Evangelische Landjugend über den Besuch einer dreiköpfigen Delegation ihrer Partner freuen. Das Team des AME hatte ein anspruchsvolles Programm vorbereitet, das die Gäste zwei Wochen lang quer durch Bayern führte. Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe und regionaler Vermarktungsinitiativen, Begegnungen mit Vertretern von ELJ und Kirche sowie Ausflüge zu kulturell interessanten Orten vermittelten vielfältige Anregungen und Erlebnisse. So hatten z.B. Sabine Groß und Hannes Schmidt, beide Mitglieder des AME, die Besucher in ihre Heimat eingeladen und zeigten ihnen unter anderem den elterlichen Spargelbau in Unterfranken.

Interessante Gespräche führten die Besucher bei einem Ausflug ins Allgäu auf dem Milchviehbetrieb von Andreas Blank in Attenhausen, der mit der Zucht einer alten Rinderrasse, dem Original Braunvieh, den problematischen Entwicklungen in der Milcherzeugung Paroli bietet. Immer wieder konnten die Gesprächsteilnehmer über die Kontinente hinweg schnell viele Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge feststellen.

Beim Begegnungsabend mit der ELJ Erkheim absolvierten die brasilianischen Gäste einen Crash-Kurs im Kässpätzle kochen. Gemeinsames Spielen und Essen lockerte die Atmosphäre und ein Bericht mit Bildern aus Brasilien weckte das Interesse am Austausch mit den Partnern der ELJ. Den Ausflug ins Allgäu eingefädelt hatte Johannes Karrer, ELJ-Mitglied, der wegen seiner einjährigen Auslandserfahrung in Brasilien auch fließend portugiesisch übersetzte. Dekan Armin Diener vom Dekanat Oettingen ist Beauftragter für die Partnerschaft des Kirchenkreises Schwaben mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Brasilien und war selber schon in Brasilien. Ein Abstecher nach Oettingen durfte deshalb nicht fehlen. Saskia Diener führte die Gäste durch die St. Jakobskirche und anschließend bestand bei Familie Diener bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit zu lockerem Austausch.

Zu einem besonderen Abend war die Delegation von der ELJ Deiningen eingeladen. Mehrere Mitglieder der dortigen ELJ-Gruppe haben nämlich selber brasilianische Wurzeln, so dass sich die Gäste bei brasilianischem Essen und angeregter Unterhaltung auf Portugiesisch wie zu Hause fühlen konnten. Dass Landwirtschaft auch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bedeuten kann, wissen sowohl der Agrarsoziale Arbeitskreis der Evangelischen Landjugend als auch die Beratungsorganisation CAPA. Interessant war deshalb für die Gäste die Teilnahme an der Aktion „Schüler auf dem Bauernhof“ des ASA Feuchtwangen, bei der sie viele Anregungen für eigene Veranstaltungen zu Hause in Brasilien in ähnlichem Format mitnehmen konnten.

Besuche bei der landwirtschaftlichen Familienberatung der Evangelischen Kirche in Bayern, dem Fairhandelshaus in Amperpettenbach, in der Bruckmühle von ASA-Mitglied Tobias Gerstmeyer und der Gedenkstätte des Konzentrationslages Dachau sind weitere Beispiele aus dem dicht gedrängten Besuchsprogramm.

Den Abschluss bildete ein Strategie-Treffen, an dem neben den Gästen Vertreter des AME, des Agrarsozialen Arbeitskreises und des Landesvorstands der ELJ und Vertreter von Mission Eine Welt anwesend waren. Dabei wurden gemeinsam Ideen für eine Weiterentwicklung der Partnerschaft der CAPA und der ELJ erarbeitet. Die Ergebnisse verschafften beiden Seiten erkennbar viel Motivation für die zukünftige Zusammenarbeit. So sollen ein Wissenstransfer zur Jugendarbeit der ELJ stattfinden, ein gemeinsames Land-Kochbuch herausgegeben werden und Möglichkeiten von Mikrokrediten für die Kleinbauern der CAPA eruiert werden. Die ELJ unterstützt die Arbeit der CAPA u.a. aus den Einnahmen der jährlichen Spendenaktion „Brot statt Böller“, an der sich vor allem viele Kirchengemeinden beteiligen.

http://www.elj.de/wir_landjugend/schwaben/



Im Bild: zu Besuch bei der ELJ Deiningen

Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Kolping Diözesanverband München und Freising berichtet:



Eine positive Bilanz der „Sommer-Akademie für Flüchtlinge“ zogen nicht nur die Projektverantwortlichen zum Kolping-Kooperationsprojekt, auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert. Die Sommer-Akademie 2016 richtete sich gezielt an erwachsene Personen mit Fluchthintergrund aus dem Großraum München. Während vier Tagen konnten sich die Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern bei 12 Workshops in unterschiedlichen Alltagsthemen fortbilden. <https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/aktuelles/detail&newsid=1145>

Die TeilnehmerInnen beim Seminar „Berufsfeld Koch - praktisch kennenlernen“

Einen erfolgreichen Spendenaufruf verzeichnet Kolping München und Freising für die Erdbebenopfer in Ecuador: 40.000 € spendeten die Kolping-Mitglieder, weitere 20.000 € steuerte der Diözesanverband bei. Zusammen mit der Soforthilfe des Internationalen Kolpingwerks über 40.000 € stehen insgesamt 100.000 € für die Erdbebenopfer und den Wiederaufbau zur Verfügung. <https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/aktuelles/detail&newsid=1112>

Fußball verbindet

Bei einem Internationale Familienfest mit Fußballturnier, organisiert von Real Kickloch e.V. und dem Stadtjugendring Aschaffenburg, bekamen zwei der "Aschaffenburg spielt fair!"-Bälle ordentlich was aufs Leder. Einen der Bälle hatte der Weltladen Aschaffenburg gestiftet, den anderen Badboyz Ballfabrik. Acht gemischte internationale Teams traten gegeneinander an, unter den Spielern u.a. der Syrische Ex-Nationalspieler Nasser Alsebai. Veranstalter und TeilnehmerInnen zeigten sich zufrieden, auch die Bälle haben sich sehr bewährt.



www.weltladen-aschaffenburg.de

Besuch bei Kleinkreditnehmerinnen in Ecuador

Christian Hessler, ehrenamtlicher Kassenprüfer, hat für Oikocredit Bayern an einer Studienreise nach Ecuador teilgenommen. Dort hat er unter anderem zwei Mikrofinanzorganisationen besucht:

Ecuador ist eines der ärmsten Länder Südamerikas. Zwar ist die Wirtschaft in den letzten Jahren stetig gewachsen, aber bis heute haben große Teile der Bevölkerung nur das Nötigste zum Leben. Auch die finanzielle Inklusion, also die Möglichkeit zu sparen oder einen Kredit aufzunehmen, sei es bei einer Bank oder einem Mikrofinanzinstitut ist noch nicht flächendeckend verwirklicht: Nur 46 Prozent der Ecuadorianer haben Zugang zu finanziellen Dienstleistungen.



Maria Riofrio hat mithilfe eines Kredites von FACES eine Industrienähmaschine erworben.

her. Er verkauft sie mit einem selbst gebauten mobilen Verkaufsstand in der Nähe. Mit einfachsten Mitteln ist so ein tragfähiger Familienbetrieb entstanden. Das Haus der Familie wird nach und nach fertiggebaut, die drei Töchter gehen zu Schule. Der Besuch bei den beiden Mikrofinanzinstitutionen und einigen ihrer Kundinnen und Kunden hat mir gezeigt, welches Potential in dem Instrument der Mikrofinanzierung steckt. Auch wenn die finanzielle Inklusion noch einen weiten Weg in Ecuador vor sich hat.

Oikocredit ist als einziger internationaler Investor mit einem Länderbüro vor Ort. Die drei Mitarbeitenden betreuen aktuell 24 Partner, davon 19 aus dem Mikrofinanzsektor. Zwei Mikrofinanzorganisationen habe ich kennenlernen können: D-MIRO und Fundación FACES. Beide Institute bieten spezielle Produkte für Frauen als Unternehmensgründerinnen an. Zwei Kundinnen haben wir besucht.

Maria Riofrio, eine begeisterte Schneiderin, hat vor mehr als 20 Jahren mit einem ersten Kredit ihren Traum wahrgemacht: selbständig nähen und von zu Hause aus die Kundschaft betreuen. Weitere Kredite folgten. Diese haben es ihr möglich gemacht, ihre Begabung, Interesse und wirtschaftliches Geschick zusammenzubringen und zu entfalten.

Elena Rodriguez Salazar hat einen Mini-Familien-Betrieb gegründet. Die von ihr zubereiteten Empanadas (Teigtaschen) scheinen ein richtiger Schlager zu sein. Gemeinsam mit ihrem Mann stellt sie täglich 200 Empanadas



Fotos: Nicolas Villaume

Elena Rodriguez Salazar zeigt den Besuchern ihre leckeren Empanadas.

Wenn Sie mehr über die Arbeit von Oikocredit in Ecuador erfahren möchten, können Sie Christian Hessler gerne zu Ihrer Veranstaltung einladen. Bitte wenden Sie sich an Karin Günther kguenther@oikocredit.de. Ein Interview mit Christian Hessler zur Studienreise finden Sie unter www.bayern.oikocredit.de/nachrichten.

Kompass 2030: Bericht zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik

Der „Kompass 2030“ ist die Weiterentwicklung des jährlichen Berichts zur „Wirklichkeit der Entwicklungspolitik“, den terre des hommes und Welthungerhilfe seit 1993 herausgeben. Er unterzieht weiterhin die deutsche Entwicklungspolitik einer kritischen Analyse, berücksichtigt dabei aber insbesondere die Anforderungen der 2015 beschlossenen UN-Nachhaltigkeitsagenda an die deutsche Politik.

Download: http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungspolitik/Kompass-2030-Wirklichkeit-der-Entwicklungspolitik-2016-Welthungerhilfe.pdf
www.tdh.de



„Eine Welt macht Schule“ in Neumarkt

Seit über 30 Jahre leistet der Eine Welt Laden Neumarkt Bildungsarbeit im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalen Lernens. Durch Promotorin Marina Malter sowie die Anmietung des Unteren Tores mit sehr geeigneten und schönen Räumen bekam die Bildungsarbeit einen enormen Schub.

Deshalb beschloss man auch das neue Angebot in der ansprechenden Broschüre „Eine Welt macht Schule“ zusammenzufassen. In Anwesenheit von Staatssekretär Füracker und Oberbürgermeister Thomas Thumann wurde die Broschüre am 12. September 2016 vorgestellt.

Eine Fülle von konkreten Materialien bietet der Eine Welt Laden an: Ausstellungen, Themenkisten, Materialien für Projekte, Theater und mehr. Aber auch ausgearbeitete Workshops und Vorträge zu diesen Themen mit kompetenten Referenten gehören zum Angebot.

Ruth Dorner, 1. Vorsitzende des Weltladens, dankte Staatssekretär Füracker. Die Staatskanzlei habe das Promotorenprogramm zusammen mit dem BMZ in Bayern möglich gemacht. Ein weiterer Dank galt der Stadt Neumarkt und dem Oberbürgermeister für die Unterstützung des Eine Welt Ladens.

Weitere Informationen und Download der Broschüre: <http://eineweltladen.com/eine-welt-macht-schule/>



SENIORENECKE

Musik verbindet beim Frauen-Treff Interkulturell

Mit dem interkulturellen Frauentreff im Mehrgenerationenhaus in Landsberg gibt es eine Möglichkeit, dass Frauen miteinander Deutsch lernen, kreativ sind, sich austauschen, backen, kochen, singen oder Landsberg kennenlernen. Die Frauen kommen raus, finden Kontakt, erfahren von anderen Kulturen, vergleichen deutsche Gepflogenheiten mit dem Leben in ihrem Herkunftsland.

Es sind fünf Frauen, die heute 05. Juli, 2016 den „Frauentreff Interkulturell“ im Kratzertreff vorbereiten: ein kleines, gesundes und leckeres Frühstücksbuffet. Die eingeladenen Gäste kommen. Es sind die Mitglieder der Gruppe „Instrumentalisten 50 plus“ um Gertraud Sandherr-Sittmann. Sie möchten den internationalen Besucherinnen „eine Stunde Musik schenken“ und bauen gleich ihre Instrumente auf: verschiedene Flöten, eine Gitarre, zwei Zithern und eine Veeh-Harfe werden aufeinander abgestimmt. Es kann losgehen. Frauen aus Afghanistan und Syrien sind eingetroffen, Kleinkinder tummeln sich in der Spielecke. Alle sind gespannt. Musik öffnet als Sprache der Seele die Herzen. Selbst die Kleinsten unterbrechen ihr Spiel und lauschen. Einige nehmen eine Rassel in die Hand und machen mit. Die langsamen Volksweisen sind den Frauen noch fremd, doch die Musikerinnen verstehen ihr Interesse zu wecken. Sie stellen jedes Instrument mit einer Soloeinlage vor. So klingt Deutschland.

Dann ergreift eine Teilnehmerin die Trommel und die Rhythmen werden schneller. Es wechseln afghanische Gesänge mit alpenländischer Musik. Ein großer Spaß für alle, ein lebendiger und anregender Austausch ohne viele Worte.

Es gibt wunderschöne Fotos von diesen Stunden, die die gelöste und heitere Stimmung ausdrücken. Aber zum Schutz der Privatsphäre der teilnehmenden Frauen und ihrer Kinder wollen wir diese nicht veröffentlichen.



Erfolgsmeldung aus Landsberg

Wie gut sich Repair-Cafés in Deutschland bewähren, zeigt das Beispiel Landsbergs: im Januar 2015 etabliert (s.RU 65 / Seniorenecke), verzeichneten die Fachleute im September 2016 die 1.000ste Reparatur (abweichend von den Standardreparaturen sogar an einem E-Bike).

Zum 25. Mal: Schweigekreis am Tag der Menschenrechte in Fürstenfeldbruck

Auch in diesem Jahr findet am Tag der Menschenrechte der jährliche Schweigekreis um das Mahnmal "Nord-Süd-Durchblick" statt: Samstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr am nördlichen Ausgang des S-Bahnhofs Puchheim.

Gerechtigkeitsgipfel am 26.11.2016 in Landshut

Willkommen beim Landshuter Gerechtigkeitsgipfel 2016
Nach dem Motto: „Gerechtigkeit ist eine Schnecke, helfen wir ihr auf die Sprünge“, werden wir im November 2016 einen Gerechtigkeitsgipfel (eintägige Konferenz) in der Stadt Landshut veranstalten, der in der Region Niederbayern und darüber hinaus Wirkung zeigen soll.

Dieser findet am 26. November 2016 in der Alten Kaserne Landshut von 9.00 – 20.00 Uhr statt. Am Vorabend wird der Film „La buena vida“ gezeigt, für den Professor Jens Schanze der TH Deggendorf den Bayerischen Filmpreis erhielt.

Wir möchten durch Vorträge, Workshops und Infoshops einen 360° Blick auf das Thema globale Gerechtigkeit werfen. Eine solche (Bildungs-)Konferenz hat es in unserer Region (Süd-Ost-Bayern) noch nicht gegeben und wir sehen unseren Bildungspolitischen Auftrag im Vermitteln von objektiver Information, im Anschub einer sinnvollen, faktengestützten Diskussion sowie im Aufzeigen von zukunftsweisenden Handlungsoptionen und konkreten Aktionen.

ReferentInnen: Christian Felber/Gemeinwohl-Ökonomie, Jürgen Maier/Forum Umwelt & Entwicklung, Professor Jens Schanze/TH Deggendorf, Sabrina Schmitt/ForGenderCare München;

Workshop-Leiter: Frank Braun/Eine Welt-Regionalpromotor Nordbayern, Alexander Fischer/Vorstand des Vereins Elote e.V., Gabriele Köhler/Entwicklungsökonomin und Mitglied des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., Dr. Nina Lubomierski/Pfarrerin aus Landshut, Marina Malter/Eine Welt-Regionalpromotorin Ostbayern I, Marita Matschke/Projektreferentin für Globales Lernen beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Prof. Dr. Gabriele Schrüfer/Professorin an der Universität Münster, Christoph Steinbrink/Lehrbeauftragter für Pädagogik und Globales Lernen an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Kirstin Wolf/Eine Welt-Regionalpromotorin Ostbayern II, Ursula Zitzelsberger/Lehrerin an der Karl-Meichelbeck-Realschule Freising.

Ausführliches Programm: <http://gerechtigkeitsgipfel-landshut.de/programm/>

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://gerechtigkeitsgipfel-landshut.de/>

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei. Für kostenpflichtige Verpflegung ist gesorgt.



J E T Z T A N M E L D E N !

Einkauf von Kommunen

Auf Initiative von Uwe Kekeritz (Fördermitglied des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) und GRIBS-Kommunalbüro findet eine Fachtagung in München statt. Verschiedene ReferentInnen stellen auf dieser Tagung vor, wie Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien gelingen kann.

Termin: 5.11.2016 (10-16.30 h), Eine-Welt-Haus München, Schwanthalerstr. 80

Details: <http://www.uwe-kekeritz.de/termine/jetzt-beschafft-unsere-kommune-fair/>

Filmtipp: „Kommen Rührgeräte in den Himmel?“

Dokumentarfilm, September 2016; Regisseur: Reinhard Günzler

Nachdem ihr nagelneuer Mixer bei dem aufwühlenden Versuch, einen Kuchen zu backen, den Geist aufgegeben hat, entdeckt Carmen auf einem Jenaer Flohmarkt ein Rührgerät aus DDR-Zeiten. Es leuchtet in grellem Orange, ist deutlich älter als sie selbst - und trotzdem noch tadellos in Form. Es heißt RG 28. Carmen ist von dem Rührer aus dem "Elektrogerätewerk Suhl" fasziniert. Um hinter das Geheimnis seiner sagenhaften Langlebigkeit zu kommen, begibt sie sich auf eine Forschungsreise in die Welt der Gerätschaften.

VERMISCHTES

Verleihung des „Alternativen Nobelpreises“ 2016

Seit 1980 wird jährlich The Right Livelihood Award verliehen, in Deutschland besser bekannt als „Alternativer Nobelpreis“.

Preisträger der mit Spenden finanzierten Auszeichnung, die von der Schwedischen The Right Livelihood Award Foundation vergeben wird, sind Kämpfer für Menschenrechte, Umweltschutz und Frieden. „Wir ehren und unterstützen mutige Menschen und Organisationen, die praktische Lösungen für die Ursachen globaler Probleme gefunden haben.“, so die Organisation. Jeder fünfte Preisträger befindet sich aufgrund seiner Arbeit in seinem Heimatland in Gefahr.

www.rightlivelihoodaward.org

Die Preisträger 2016:



- Organisation Weißhelme, Syrien (3.000 Freiwillige riskieren ihr Leben, um Menschen nach Bombenangriffen aus den Trümmern zu retten).
- Die türkische Zeitung Cumhuriyet für unerschrockenen investigativen Journalismus
- Swetlana Gannuschkina, die sich seit 1990 in Russland für Migranten und Binnenvertriebene einsetzt
- Mozn Hassan (ägypt. Feministin, Organisation Nazra)

Deutsche Agrarkonzerne profitieren von Entwicklungshilfe für arme Länder

Oxfam wertet Verträge des Entwicklungsministeriums mit Bayer, BASF & Co. aus

Die Bundesregierung begünstigt unter dem Deckmantel der Hungerbekämpfung einseitig die Agenda großer Agrarkonzerne, empfiehlt konkrete Markenprodukte und zum Teil hochgiftige Pestizide. Zu diesem Fazit kommt der Bericht „Böcke zu Gärtnern. Warum die aktuelle Kooperation mit Agrarkonzernen eine nachhaltige Landwirtschaft verhindert“. Demnach verstößt das Entwicklungsministerium (BMZ) bei Kooperationsprojekten mit Agrarkonzernen gegen eigene Vorgaben, schließt agrarökologische Ansätze de facto aus und übergeht Kleinbauern bei der Projektentwicklung.

Die Oxfam-Studie zeigt, wie aktuelle Kooperationsprojekte mit Agrarkonzernen wie Bayer, BASF und Yara auf eine industrielle Landwirtschaft setzen. Von Hunger hauptsächlich betroffene Gruppen wie Kleinbauern oder Frauen wurden bei der Entwicklung der untersuchten Projekte bis auf eine beschränkte Ausnahme dagegen nicht beteiligt. „Es ist unfassbar, dass die Bundesregierung Projekte zur Hungerbekämpfung über die Köpfe der Betroffenen hinweg entwickelt. Stattdessen kooperiert sie eng mit den großen Agrarkonzernen, treibt deren Agenda voran und macht damit den Bock zum Gärtner“, sagt Marita Wiggerthale, Referentin für Welternährung bei Oxfam Deutschland.

Oxfam fordert eine wirkliche Kehrtwende des BMZ. „Wer den Hunger bekämpfen will, muss die Hungernden unterstützen und agrarökologische Anbauverfahren fördern“, erklärt Wiggerthale.

Das Hintergrundpapier steht zum Download bereit:

https://www.oxfam.de/system/files/oxfam-hintergrundpapier_boecke_zu_gartnern.pdf

Publik Forum – Dossier: „Krieg ist keine Lösung – Alternativen zum Militär“

Krieg ist nicht nur in Syrien. Auch in anderen Gegenden der Welt brennt es. Doch es gibt sie: die Friedensorganisationen, die versuchen, gegen die Kriege ohne Gewalt anzugehen ... / Davon berichtet dieses Dossier: von Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben. Und Gewaltfreiheit heißt für sie nicht, die Hände in den Schoß zu legen:

<http://shop.publik-forum.de/shop/Default.asp?suchbegriff=3118&idende=20169631&idw=>



Htw - Hochschule für Technik und Wirtschaft
Berlin

3. Bürgerenergie-Konvent - Energie- wende bald ohne Klimaschutz und Bür- gerenergie?

International verspricht die deutsche Bundesregierung wirksame Klimaschutzmaßnahmen. Doch mit der aktuellen Energiepolitik ist ein Einhalten dieser Versprechen unmöglich. In seinem Vortrag auf dem 3. Bürgerenergie-Konvent erläutert Prof. Volker Quaschnig dem anwesenden Staatssekretär für Energie Rainer Baake die Fehlentwicklungen der deutschen Energiepolitik und den nötigen Änderungsbedarf für eine funktionierende Energiewende.

https://www.youtube.com/watch?v=pgmPy_IORlk

„Typische Wiesn-Kleidung“ global gesehen

Alle reden vom Oktoberfest. Wir auch, aber als Nord Süd Forum München e.V. anders.

Die Wiesn ohne die sog. „typische bayerische Kleidung“ wäre nicht die Wiesn.

Gamsbärte, Mieder und Minidirndl, all das geht nicht ohne Billig-Einfuhren.

Ein Teil ist in Second-Läden kaufbar, ein Reimport aus großen Sammelstellen z.B. in Italien. Diese werden extra aussortiert und als sog. Bavarica-Waren hierher rückexportiert.

Wenn eine Firma am Waginger See jährlich über 20.000 Lederhosen produziert, dann kommt das notwendige Leder u.a. aus Neuseeland (Hirschleder), vom Polarkreis (Rentiere) oder aus Indien und Pakistan (Ziegenleder), etc. Billige Lederhosen werden u.a. in Indien genäht. Der Lohnanteil beträgt 1,50 - 2,50 Euro pro Hose. Verkaufspreis ca. 100,00 Euro. Die gebogenen schwarzen Schwanzfedern des Spielhahns (Birkhahn) auf den Trachtenhüten werden durch Krähenfedern ersetzt und der notwendige hohe, weiße Adlerflaum durch Federn des Marabu aus Afrika. Ältere, vererbte Hüte haben noch echte Gamsbärte oben drauf. Die neuen, billigen „Gamsbärte“ sind aus Antilopenhaar - aus Afrika.

Die Industriedirndl (bzw. Landhaustrachten a la Getreidesack) werden auch zu Ausbeutungsbedingungen in Asien und Osteuropa produziert. Und ein Großteil der „Andenken“ stammt auch natürlich aus Billigwerkstätten der globalen Welt.

Darauf: Ein Prosit, nein, nicht der Gemütlichkeit sondern der Provitbarkeit...

Heinz Schulze, Nord Süd Forum München e.V.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

16.11.2016		AG bio-regional-fair in Dorfen
16.12.2016	14:00 - 18.00 Uhr	11. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen in München
18.01.2017	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg
06.05.2017		Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Augsburg
23.06.2017		Bayernweites Fairtrade-Town-Treffen in Augsburg
23.06.2017		Bayernweites Fairtrade-Schools-Treffen in Augsburg
23./24.06.2017		„Bayerische Eine Welt-Tage 2017“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ in Augsburg
20.07.2017	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
21.10.2017		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende Januar 2017.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de